

Von unserer Mitarbeiterin Vera Romeu

(Schwäbische Zeitung. Erschienen: 30.10.2009)

## Die berühmte Kochschule wird zum Piratenhaus



Bild: Wegen einer Erkrankung schließt Peter Fuchs nach 15 Jahren seine berühmte Kochschule in der Villa Hammerschiede - und nimmt neben dem Mobiliar auch viele Erinnerungen mit.

**- Die Villa Hammerschmiede ist geschlossen worden. Peter Fuchs, der dort 15 Jahre lang erfolgreich Kochkurse gab, gibt die Schule wegen seines Gesundheitszustands auf. Vor einem Jahr erkrankte er an Borreliose und musste erkennen, dass er den hohen Arbeitsanforderungen nicht mehr gewachsen war. Die Villa soll in Zukunft als Schullandheim genutzt werden.**

(Thiergarten/sz) Das einst so gemütliche und edel eingerichtete Haus ist leer jetzt völlig leer. Jahrelang hatte Peter Fuchs hier mit erfolgreichem Konzept Kurse gegeben, hat Kochinteressierte aus allen Gesellschaftsschichten empfangen "Bei uns stand der Herzchirurg mit dem Baggerfahrer in der Küche und fachsimpelte über Risotto. Araber und Israelis saßen bei uns und redeten über ihre jeweiligen Nationalgerichte. Politiker aller Couleur standen zusammen um den Herd", sagt

Fuchs mit einem Lächeln. Noch vor einem Jahr hätte er nicht geglaubt, dass er das Haus so bald aufgeben müsse.

Schuld ist eine Zecke: Einen Biss vor einem Jahr ignoriert Fuchs zunächst, überspielt die Symptome bis er plötzlich zusammenbricht. In der Ulmer Uniklinik die Diagnose: Gehirnzelleninfektion, was so viel heißt wie eine weit fortgeschrittene Borreliose. Nach zwei Monaten Reha-Aufenthalt war klar: so viel und so intensiv arbeiten wie bisher wird für den leidenschaftlichen Koch nicht mehr möglich sein. Im Februar öffnet er das Haus zwar wieder, bietet fünf Veranstaltungen im Monat an, aber er weiß: das ist viel zu wenig, um rentabel zu arbeiten. "Finanziell war das Haus so nicht zu halten", erklärt Fuchs. An einen Nachfolger abzugeben und als graue Eminenz im Hintergrund zu stehen, ist nicht seine Sache. Dabei gab es einige junge Starköche, die gern unter seiner Anleitung das Unternehmen bespielt hätten. "Ich kann keine halbe Sachen machen, da bin ich nicht der Typ dazu", räumt Fuchs ein. Lieber ganz aufhören.

Mit diesem Entschluss wendet er sich an den Eigentümer der Villa Hammerschmiede, Prinz Maximilian zu Fürstenberg, der auf Schloss Werenwag lebt. Peter Fuchs kündigt. Das Haus Fürstenberg muss über eine neue Nutzung nachdenken. Für ein Restaurant ist die Villa zu klein, für ein Hotel zu alt. Ein privater Interessent meldet sich, er kommt direkt aus der Nachbarschaft. Es ist ein Kanuverleiher, der häufig mit Schulen zu tun hat und daher Übernachtungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sucht. Er wird das Haus pachten und eine Art Schullandheim anbieten, in dem das Kanufahren im Mittelpunkt stehen wird. "Er wird es Piratenhaus nennen. Es wird eine ganz andere Baustelle sein", sagt Fuchs.

Fuchs will weiter Meisterkurse für Köche, Metzger und Konditoren anbieten. Sein Anliegen: er will zeigen, wie ohne Industriezusätze schmackhaftes Essen gezaubert wird. "Mir geht es nicht primär um Gesundheit sondern um Unabhängigkeit von Industrieprodukten und um Regionalität", erklärt Fuchs. So wird er sich nach Frankfurt, Augsburg und München einfliegen lassen und an den hohen Schulen des Landes unterrichten. "Ich werde weniger verdienen, aber ich habe den Rückhalt in der Familie", sagt Fuchs als er das letzte Bild von der Wand nimmt.